



Freude zuvor!

Als sich eine Bekannte bei mir beschwerte, dass sie beim Anrufen immer gefragt wird, wie es ihr denn geht, habe ich überlegt, was ich stattdessen für die Eröffnung eines (Telefon)-Gesprächs nehmen könnte. Mir kam die Idee, zuerst zu fragen: Worüber hast du dich heute schon gefreut? Die Reaktion ist oft Schweigen – dann „Ich weiß nicht... ich muss zuerst nachdenken“ oder das Gegenüber weiß spontan eine Antwort. Ich merke, dass die Gesprächsatmosphäre sofort ins Positive geht. Ich habe mir angewöhnt, das öfter zu machen, weil die Rückmeldungen dazu sehr positiv sind, wenn ich ein Gespräch so beginne.

Der Jakobusbrief hat die gleiche Eröffnungsformel:

Jakobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf Geschlechtern, die da sind hin und her, **Freude zuvor!** Jak. 1,1 (Lutherübersetzung von 1912). Das Gespräch mit einem „Freude-Impuls“ zu eröffnen, nimmt uns in die göttliche Freude mit hinein. ER ist der Freudegeber! Die Frucht aber des Geistes ist: Liebe, Freude, Friede, ... steht in Gal. 5,22. Wenn wir hier von Freude reden, meinen wir die göttliche Freude. Sie ist ein Geschenk Gottes. Sie kommt aus der Beziehung zu Jesus, ist eine Auswirkung, ein Ergebnis. So geht es darum, dass wir diese Frucht empfangen, uns selber davon berühren lassen und sie an andere Menschen weitergeben.

Vielleicht ist es uns derzeit nicht so nach Freude zumute, eher nach Kummer und Leid. Die Pandemie und der Krieg machen uns sehr betroffen. Wir haben Angst, es fehlt uns die Perspektive.

Der Liederdichter: Giovanni Giacomo Gastoldi bringt die Freude auch im Leide so zum Ausdruck:

***In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!
Durch Dich wir haben himmlische Gaben, Du der wahre Heiland bist.
Hilfest von Schanden, rettest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja!***

Ich würde dieses Lied nicht zitieren, hätte ich nicht diese Gottesfreude im eigenen, tiefsten Leiden (z.B. Krankheit und Krisen) schon erfahren. Lasst uns also mit dieser Freude leben und andere damit anstecken, damit wir zu einer fröhlichen Gesellschaft werden.

Zwei Aufgaben:

- Überlege dir, wo es in deinem Leben derzeit Freudenpunkte gibt, und danke Gott dafür.
- Frage ruhig deine Mitmenschen, denen du begegnest, worüber sie sich heute schon gefreut haben.

Martin Häberle
Mitglied im Ankerverein